Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 36 (1994)
Heft: 194

Vorwort: In eigener Sache
Autor: Vian, Walt R.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Impressum

Filmbulletin
Postfach 137, Hard 4
CH-8408 Winterthur
Telefon 052 222 64 44
Telefax 052 222 00 51

Redaktion
Walt R. Vian
Redaktioneller Mitarbeiter:
Walter Ruggle

Mitarbeiter dieser Nummer
Jean Perret, Peter Kremski, Torsten Beyer, Sabine Danek, Oliver Schütte, Sabine Brändli, Michael Sennhauser, Susanne Wagner, Norbert Grob, Jürgen Kasten

Gestaltung und Realisation
Rolf Zöllig SGD CGC,
c/o Meierhofer und Zöllig, Winterthur
Telefon 052 222 05 08
Telefax 052 222 00 51

Produktion
Satz: Josef Stutzer
Litho, Druck und Fertigung:
KDW Konkordia Druck- und Verlags-AG,
Aspstrasse 8,
8472 Seuzach
Ausrüsten:
Buchb. Scherrer AG
Würzgrabenstrasse 6
8048 Zürich

Inserate
Leo Rinderer
Telefon 052 222 76 46
Telefax 052 222 76 47

Fotos
Wir bedanken uns bei:
Sammlung Manfred Thurow, Basel; stairs, Genève; Véronique Botteron, Lausanne; Walo Hauser, Winterthur; Columbus Film, Filmcooperative, Monopole Pathé Films, Rialto Film, Zürich; Jürgen Kasten, Freunde der Deutschen Kinemathek, Lidwien Steenbrink, Berlin; Torsten Beyer, Sabine Danek, Hamburg; fidibus film, Köln

Aussenstellen Vertrieb
Rolf Aurich,
Uhdestr. 2,
D-30171 Hannover
Telefon 0511 85 35 40

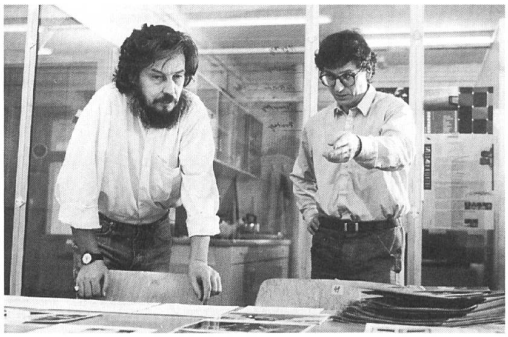
R.&S. Pyrker,
Columbusgasse 2,
A-1100 Wien
Telefon 01 604 01 26
Telefax 01 602 07 95

Kontoverbindungen
Postamt Zürich:
PC-Konto 80 – 49249 – 3
Postgiroamt München:
Kto. Nr. 120 333 – 805
Bank: Zürcher Kantonalbank Filiale 8400 Winterthur, Konto Nr.: 3532 – 8.58 84 29.8

Abonnemente
Filmbulletin erscheint fünf- bis sechsmal jährlich. Jahresabonnement: sFr. 54.-/DM 54.-öS 450.-, übrige Länder zuzüglich Porto ermässigtes Abonnement für Arbeitslose, Lehrlinge, Schüler, Studenten: sFr. 35.-/DM 35.-/öS 400.-

© 1994 Filmbulletin
ISSN 0257-7852

In eigener Sache



Walt R. Vian
Rolf Zöllig

«Die Amerikaner haben alles, was sie gebrauchen konnten, von den Europäern, die es nach Hollywood brachten, gelernt: von Lubitsch, Wilder, Wyler, Hitchcock ...» Mit dieser lapidaren Feststellung erinnert *Frank Daniels* an eine Binsenwahrheit, die in der aktuellen Diskussion um die Zukunft des europäischen Filmschaffens leider etwas in den Hintergrund geraten ist, und wirft dann die entscheidende Frage auf, ob heute die Europäer bereit sein werden «zu *lernen* – sei es von den Amerikanern, sei es von ihren eigenen Meistern.»

Leider halten sich ein paar Missverständnisse, die mehr oder weniger mit dem sogenannten Autorenfilm über uns gekommen sind, sehr hartnäckig, obwohl es längst an der Zeit wäre, sie endgültig auszuräumen. Etwa das Vorurteil, das Handwerk des Filmemachens zu lernen und zu beherrschen, behindere die Kreativität und führe zwangsläufig dazu, dass alle Filme gleich aussehen. Oder – mit Frank Daniels gesprochen – an den Zuschauer zu denken heisse, den Geschmack des Publikums zu berücksichtigen oder ihn gar zum Massstab der Arbeit zu machen.

Nichts davon ist richtig. Vielmehr gilt, was auch *Peter Buchka* wiedereinmal formuliert: «Man muss die Regeln», etwa die des Geschichtenerzählens im Kino, «kennen, um sie wieder ausser Kraft setzen zu können».

Eine Schwalbe, sagt der Volksmund, macht noch keinen Frühling. Ein, zwei schöne Blumen in der Wüste ergeben – selbst wenn sie überleben – noch keinen Garten. Die Höhe der Spitze einer Pyramide – lautet eine andere Argumentation – ist abhängig von der Breite der Basis.

Ich kann mir keine kompetente Stimme vorstellen, die dem Grundsatz widersprechen würde, dass es bei den grossen Linien der künftigen Filmpolitik des Bundesamtes für Kultur – sie werden derzeit in der Schweiz umfassend und breit diskutiert – darum geht, eine möglichst anspruchsvolle, vielfältige und breite Filmkultur zu erhalten, umfassend zu fördern und hoffentlich noch auszubauen. Dagegen werden die Meinungen, wieviel Pflege ein Garten benötigt, aber auch, was denn nun alles in einen richtigen Garten gehöre und was notwendigerweise auszugrenzen sei, weit auseinander gehen.

Eine weitere Binsenwahrheit aber ist, dass ein Film für sich allein weder entstehen noch ein Publikum finden kann, die Bereiche, in die sich Filmkultur aufgliedern lässt, eng miteinander verknüpft sind und sich gegenseitig tragen und befruchten.

Eine alte und bewährte Tradition aufgreifend wird «Filmbulletin» in enger Zusammenarbeit mit dem «Filmpodium der Stadt Zürich» drei Filme zeigen, an denen *Carl Mayer* als Drehbuchautor beteiligt war. Wir tun dies, einerseits damit für die werte Leserin, den werten Leser (wenigstens aus dem Grossraum Zürich) mehr von dem zugänglich wird, worüber wir schreiben, und andererseits natürlich zum allgemeinen Nutzen einer hochwertigen und breiten Filmkultur.

Walt R. Vian